

Wossische



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Verlags- und Druckereibetriebe, sowie Verlagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe angeführt

Unaufhaltbarer Vormarsch in 250 km Breite.

Der Sereth-Übergang südlich Tarnopol erkämpft. — Ganze russische Divisionen bei Entlastungsangriffen zertrümmert. Unübersehbare Beute. — Siegreiche Abwehr an der rumänischen Front. — Erbitterte Artillerieochlacht in Flandern.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wossischen Telegraphen-Büros. Großes Hauptquartier, 24. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Westkriegsschlacht in Flandern tobt in noch nicht erreichter Stärke Tag und Nacht weiter. Die Entlastungsangriffe gegen unsere Front wehren sich. ...

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames griffen die Franzosen bei Comy wieder die Kampfbesätze 12. Infanterie-Division an, die, wie bisher, keinen Fußbreit vor von ihr im Angriff gewonnenen Stellungen verlor. ...

Auf dem rechten Mosel-Ufer drangen am 22. 7. Teile des 1. Infanterie-Regiments in den stark besetzten Canche-Wald ein, fügten dem Feinde schwere Verluste zu und brachten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die gesamte Ostfront zwischen Ostsee und Schwarzem Meer steht im Zeichen erbitterter Kämpfe und großer Erfolge der deutschen und verbündeten Waffen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Seeresgruppe des Generalsoberst v. Eichhorn

griffen die Russen bei Jakobstadt abends vergeblich an, nachdem am Morgen ein Angriff in breiter Front durch unser Fernschützfeuer im Entstehen niedergeschlagen worden war.

Südwestlich von Dinaburg führten sie nach starker Artilleriebeschuss 6 Divisionen fünfmal, siegesglücklich gegen unsere Linien, die voll besetzt waren. Nach hartem Nahkampf mußte der Gegner unter massigen Verlusten weichen.

Auch bei Krewo führten die Russen vormittags erneut in fünf Kilometer Breite an; sie wurden zurückgeschlagen. Dort Krewo ist wieder in unserer Hand. Im ganzen hat der Feind südlich von Smorgon mit 8 Divisionen, deren Regimenter sämtlich durch Gefangene und Tote in der Front festgehalten werden konnten, angegriffen. Nur Trümmer sind zurückgekehrt.

Seeresgruppe des Generalsoberst v. Boehm-Ermolli.

Die strategische Wirkung unserer Operation in Ostgalizien wird immer gewaltiger; auch vor der ukrainischen Kampffront weicht der Russe! Dem Sereth bis in die Waldpartien sind wir in einer Breite von 250 Kilometer im Vorwärtsdrängen. Unsere siegreichen Armeekorps haben den Sereth-Übergang südlich von Tarnopol erkämpft.

Bei Trembowla wurden verzwiefelte Massenangriffe der Russen zurückgeworfen.

Polizei, Polizei und die Linie der Bykowsko-Golowinka sind überschritten. Die Dente ist bisher nicht zu übersehen. Mehrere Divisionen melden je 3000 Gefangene; zahlreiche schwere Geschütze bis zu den größten Kalibern, Eisenbahnhänge voller Verpflegung und Geschützbedarf, Panzerzüge und -Kraftwagen, Zelte, Baracken und jegliches Kriegsgeschütz sind erbeutet und liegen Zeugnis ab von dem überreifen Rückzug des Feindes.

Front des Generalsoberst Erzherzog Joseph.

Der Nordstängel hat sich der südlich des Dnjepr begonnen Bewegung angeschlossen.

Längs der ganzen Front starke Feuerkämpfe des Gegners. Weibersseite der Bykrow und südlich des Wlasy-Passes wurden russische Vorstöße abgewiesen. ...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Auch längs Putna und Goretz schloß der Feuerkampf zu erheblicher Stärke an. Mehrfach gingen russisch-rumänische Sturmtruppen zum Angriff vor; sie brachen schon in unserem Feuer zusammen.

Magdonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen. Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorff.

Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl bei Podgorze.

Meldung des Wossischen Telegraphen-Büros. Berlin, 24. Juli.

Seine Majestät der Kaiser traf auf der Fahrt zur Gdöbfront in Podgorze bei Kralan mit dem Kaiser Karl zusammen.

Neue U-Boot-Erfolge.

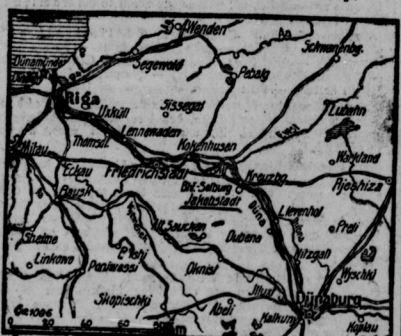
Kamtische Meldung. Berlin, 23. Juli.

In den nördlichen Sperrgebieten wurden durch unsere U-Boote wiederum 8 Dampfer, 4 Segler versenkt; davon wurde ein Dampfer aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Die Ladungen der versenkten Schiffe bestanden, soweit sie festgelegt werden konnten aus Kohlen, Holz und Lebensmittel.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

„Moosebode“ berichtet: Der englische Scherendampfer „B. Thompson“ wird vermisst. Der niederländische Motorschoner „Girrah“ wurde auf der Fahrt von Rotterdam nach Amerika von einem U-Boot versenkt.

Was meldet: Der der Kriegsmarine eingereichte Dampfer „Berthilde“ ist am 12. Juli im östlichen Mittelmeer von einem U-Boot versenkt worden. 26 Mann werden vermisst.



Die Kämpfe bei Dinaburg.

Die Bürokratie.

Von Richard May.

Der Kanzlerwechsel ist vollzogen, die Ministerkrisis aber ist auch heute, in der dritten Woche, noch nicht abgeschlossen. Noch schwirren Name a genug durch die Deffentlichkeit, ohne daß man mit Sicherheit sagen kann, wer aus den Kabinettern scheitert, wer berufen ist, die Scheidenden abzulösen. Ein wenig erfreuliches Bild! Wenn je, dann gilt es jetzt, in dieser Zeit der politischen Hochspannung zu rascher Entschlüsse zu kommen. Dieses Schwanken, diese jaghafte Unsicherheit in den leitenden Stellen hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Erregung der letzten Wochen so stark, so übermächtig werden konnte. Und gerade deshalb muß es immer wieder betont werden, daß das System, mit dem wir drei Jahrzehnte hindurch regiert worden sind, zeitlos abgeändert werden muß. Wenn Herr von Bethmann Hollweg sich so lange in seiner Stellung behaupten konnte, obwohl fast jeden das Gefühl beherrschte, daß dieser Zustand unhaltbar war, so lag es zu einem guten Teil daran, daß niemand einen geeigneten Nachfolger vorschlagen wollte. Schon in dieser Tatsache allein drückt sich die ganze Verarmung unseres politischen und staatlichen Lebens aus.

Wir haben dem Parlament einen Vorwurf daraus gemacht, daß es in den ersten Julitagen nicht zielbewußt und selbstlicher die Verantwortung mit übernommen und dem Kaiser leitende Männer auch aus seiner eigenen Mitte heraus zur Verfügung gestellt hat. ...

Es klingt wie ein bitterböser Scherz, eine Selbstverpöpfung und rührt doch an die Wurzeln unserer Mißstände. Sie offenbart die ganze Unmöglichkeit jenes Systems, das den Vertretern des Volkes in den vertraulichen Besprechungen des Hauptauschusses Broden hinweg, ihrem Wissensdurst aber enge, sehr enge Schranken zog. ...